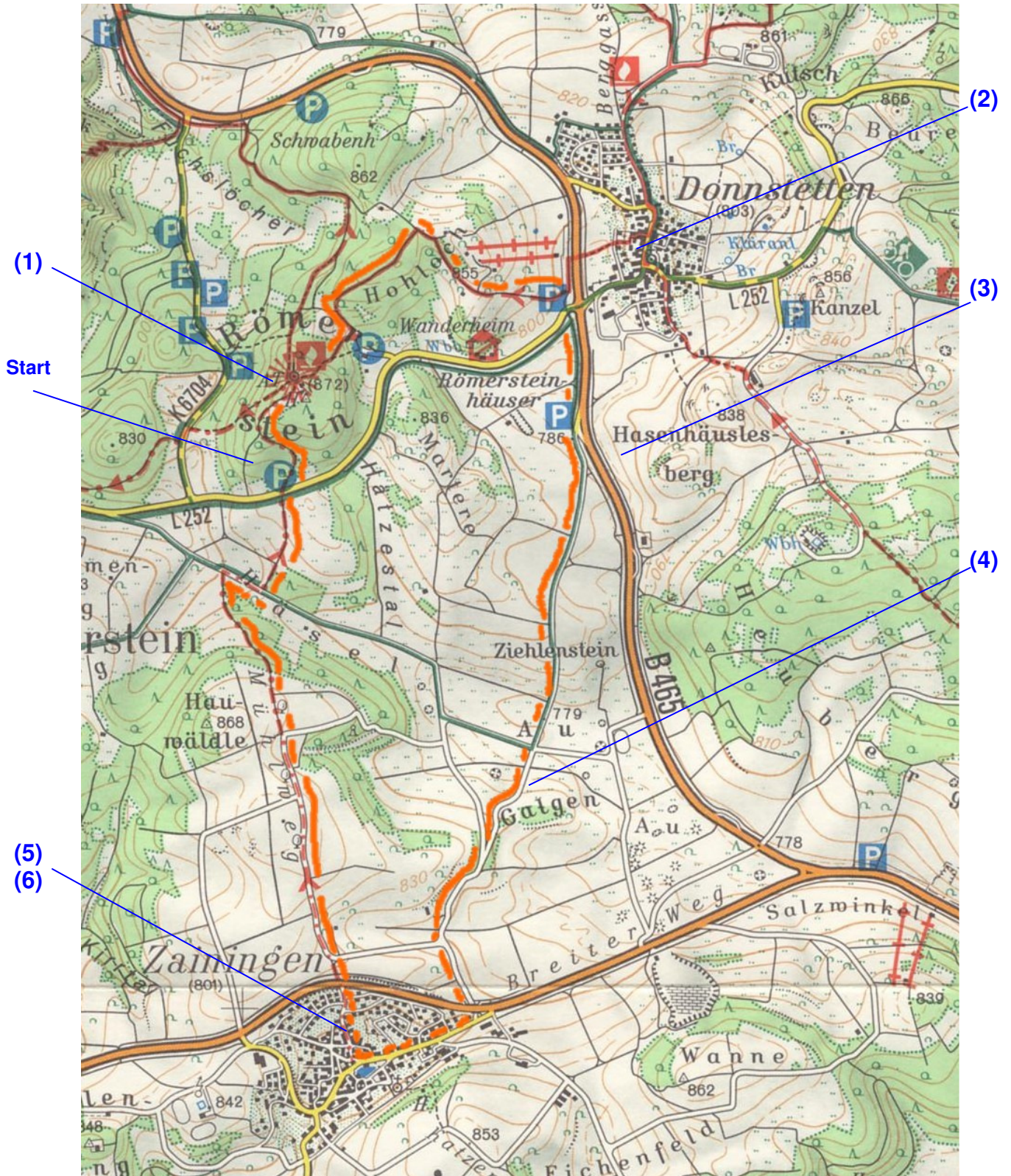


Wanderung 1 (18.08.07)
Römerstein – Donnstetten - Zainingen



Wanderung 1 (18.08.07)
Römerstein – Donnstetten - Zainingen

(1)



(2)



(3)



(4)



(5)



(6)



Wanderung 1 (18.08.07)

Römerstein – Donnstetten - Zainingen

- Anfahrt:**
- von Stuttgart aus Autobahn A8 Richtung Ulm
 - Ausfahrt 57 Kirchheim / Teck (nicht Ausfahrt 56 Kirchheim West)
 - B 465 über Lenninger Tal bis Donnstetten
 - rechts abbiegen auf L 252 Richtung Böhringen,
auf halber Strecke befindet sich rechts direkt an der Straße ein Wanderparkplatz

- Ablauf:** Dauer ca. 3 h (inkl. ca. 15 min Aussicht genießen auf dem Römerstein)
- Anstieg zum **(1)** Aussichtsturm Römerstein (dem gelben Y folgen)

Der 1912 auf der höchsten Erhebung der Mittleren Alb errichtete Turm besteht aus einer verschalten Holzkonstruktion auf massivem Sockelgeschoß. Auf der Aussichtsplattform sind Orientierungstafeln angebracht; zwei Grillstellen liegen neben dem Turm. Der Name geht nicht auf die Römer zurück, sondern auf eine Familie Rem, die schon 1356 genannt wurde. Schon 1899 wurde ein nicht mehr gebrauchtes Vermessungsgerüst als begehbare Aussichtsplattform hergerichtet, das jedoch schon 1904 wegen Witterungsschäden abgebrochen wurde. Für den zu bauenden Turm wurde eifrig um Spenden geworben. Im Sommer 1912 konnte dann der neue Turm bei 9.500,- Mark Baukosten eingeweiht werden.

Quelle: <http://www.schwaebischer-albverein.de/tuerme/roemerstein/roemerstein.html>

- weiter bis **(2)** Donnstetten (dem roten Y folgen)

Mit den Ortsteilen Böhringen, Donnstetten, Zainingen, Strohweiler und Aglishardt, zusammen 3.900 Einwohner und 757 - 803 m hoch gelegen, ist Römerstein die höchstgelegene Gemeinde der Alb um Bad Urach, geografischer Mittelpunkt der Schwäbischen Alb.

Hinter diesem trockenen Lexikondeutsch verbirgt sich eine der vielseitigen Landschaften im deutschen Süden: Buchenwälder und Blumenwiesen, Schafheiden, Kuppenberge und schroffe Felsen, geheimnisvolle Tropfsteinhöhlen sind die natürlichen Kostbarkeiten dieser herb-schönen Landschaft.

Quelle: http://www.roemerstein.de/servlet/PB/menu/1168432_11/index.html

- kurzes Stück parallel zur B465 Richtung Feldstetten (L 252 überqueren)
am nächsten Parkplatz rechts vom **(3)** Hasenhäuslesberg den „grünen“ Radweg benutzen
- über den **(4)** Galgen nach **(5)** **(6)** Zainingen

Zainingen ist mit 801 m Höhenlage neben Donnstetten das höchstgelegene Albdorf im Landkreis. Früher besaß es vier Hülsen (Hülbe, Hüle = Wasseransammlung), von denen eine (die größte der Schwäbischen Alb) bis heute erhalten ist. Wegen dieser schönen Hülenenanlage, die noch sehr eindrucksvoll die frühere Albwasserversorgung zeigt, wird Zainingen von vielen Ausflüglern und Exkursionen besucht.

Aber auch schon sehr früh war Zainingen bekannt. So wird es als Mittelpunkt der "Zeinger marca" schon im Jahre 788 im Lorscher Codex urkundlich erwähnt. Seine Martinskirche gilt als eine der ältesten Missionsstationen auf der Alb, erbaut im 15. Jahrhundert. Sie ist umgeben von einer ca. 3 Meter hohen Schutzmauer. An der Innenwand der Kirche findet man ein überlebensgroßes Christophorus-Fresko von 1496.

Der Ort ist seit 1383 württembergisch. Der Kirchhof wurde, wie viele an der Strecke, 1559 durch Herzog Christoph befestigt, hauptsächlich zum Schutz der Salztransporte, die von Bayern her in Richtung Urach-Metztingen fuhren und auf dem Hinweg Holz und Vieh führten. Sie konnten sich vor Überfällen in diesen befestigten Friedhöfen schützen.

Quelle: http://www.roemerstein.de/servlet/PB/menu/1173088_11/index.html

- in Zainingen angekommen: ab hier dem gelben Y folgen bis zum Parkplatz zurück